

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen |
| Herausgeber: | Schweizerischer Fourierverband |
| Band: | 70 (1997) |
| Heft: | 4 |
| Artikel: | Bundeswehr setzt militärische Absicherung des Friedens im ehemaligen Jugoslawien fort |
| Autor: | Schauer, Hartmut |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-520011 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundeswehr setzt militärische Absicherung des Friedens im ehemaligen Jugoslawien fort



Zwei deutsche Soldaten der deutsch/französischen Brigade.

Von Hartmut Schauer (Text)
Bundesministerium der Verteidigung (Fotos)

Im Rahmen der Folgeoperation «Joint Guard» hat die NATO zur Absicherung des Friedensprozesses auf dem Balkan den Auftrag der «Stabilization Force (SFOR)» so formuliert:

- Abschreckung und Verhütung des Wiederaufflammens von Feindseligkeiten
- Überwachung, wenn nötig Durchsetzung vertragskonformen Verhaltens

- Beitrag zu einem sicheren Umfeld, das den zivilen Organisationen ermöglicht, ihre Aufgabe wahrzunehmen
- Selektive, fallweise Unterstützung des zivilen Prozesses nach den militärischen Kräften.

Mit der Folgeoperation ist der IFOR-Einsatz beendet, dabei legten Fahrzeuge der Bundeswehr 5,6 Millionen Kilometer zurück, beförderten 34 455 Tonnen Fracht, 12 000 Menschen aus 58 Nationen wurden im Feldhospital Trogir medizinisch behandelt. Für SFOR hat Deutschland ein

Gesamtkontingent von 3000 Soldaten zur Verfügung gestellt, das Heereskontingent von 2000 Soldaten ist in Bosnien stationiert. Es ist dem deutsch-französischen Einsatzverband zugeteilt und zusammen mit italienischen und spanischen Verbänden in die Multinationale Streitmacht Südost eingefügt.

Während der deutsche Anteil an der vorhergegangenen IFOR-Aktion ausschliesslich vorsorgender und unterstützender Natur war, hat der neue Verband Überwachungsaufgaben. Grundsätzlich sind also

auch erstmalig nach dem Zweiten Weltkrieg wieder deutsche Kampfeinsätze im grösseren Umfang möglich. Dies zeigt auch Auswirkungen auf die Struktur des gemeinsamen deutsch-französischen Verbandes. Er weist folgende Gliederung auf:

- 2 Kompanien Panzeraufklärer mit Radpanzern LUCHS
- 2 Kompanien Infanterie mit dem gepanzerten Radfahrzeug FUCHS
- Heeresflieger mit mittleren Transporthubschraubern CH-53
- Pioniere in Kompaniestärke mit Fähigkeit zu optischer, Infrarot-, elektronischer Aufklärung sowie
- Aufklärungstrupps
- Feldlazarett mit 50 Betten

- Stabs-, Sicherungs-, Führungsunterstützung- und Logistikkräfte.

Das Luftwaffenkontingent besteht aus

- ECR- und Aufklärungsflugzeuge
- Lufttransportkräften Transall
- Luftumschlagkräften.

Die Marine stellt Seefernaufklärer und Flugzeuge für die elektronische Aufklärung sowie, zeitlich begrenzt, schwimmende Einheiten bereit.

Weiterhin werden Personal und Führungsunterstützungskräfte für die internationalen Hauptquartiere abgestellt.

Für den Krisenfall stehen in Deutschland weitere 650 Mann zum Einsatz bereit. Es handelt sich um eine Panzeraufklärungskompanie LUCHS, eine Infanteriekompanie FUCHS sowie um eine Panzer- und Panzergrenadierkompanie.

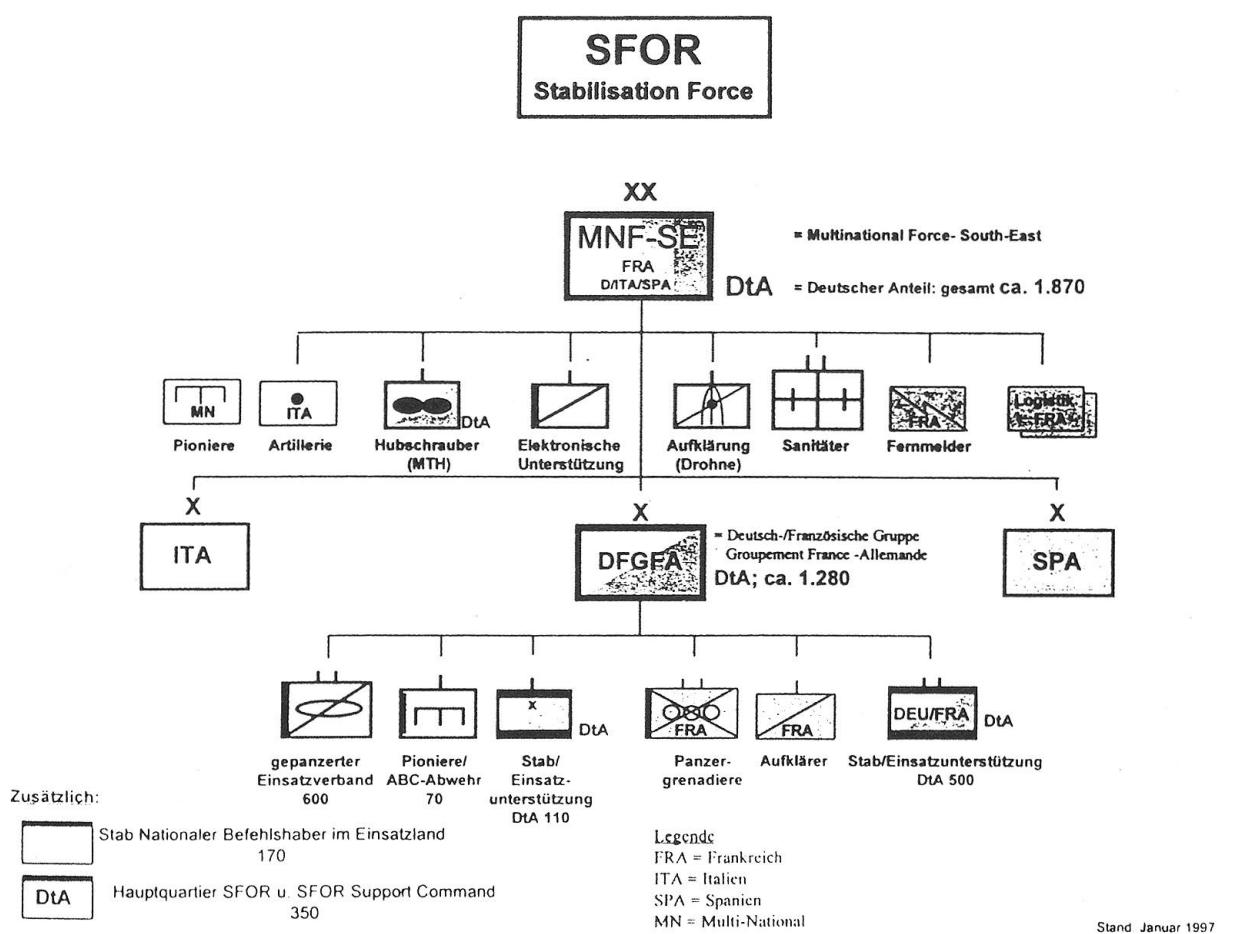
Die Einsatzverbände

Zur personellen und materiellen Aufstockung der Einsatzverbände und Einheiten wurden folgende Leitverbände festgelegt:

- Kommando Luftbewegliche Kräfte, Regensburg
- Stabs/Fernmeldebataillon, Sigmaringen
- Stab Deutsch-Französische Brigade, Müllheim



Das Bergen eines Verletzten mittels Hubschrauber aus einem verminten Gebiet wird geübt (links). Rechts: SFOR-Soldat am MG



- Pionierbrigade 50, Bogen
- Sanitätsbrigade 1, Leer
- Heeresfliegerregiment 15, Rheine
- Panzeraufklärungs bataillon 12, Ebern
- Nachschub/Transportregiment 41, Burg
- Nachschubbataillon 12, Veits- höchheim
- Transportbataillon 51, Stadtal- lendorf
- Artillerieregiment 7, Dülmen
- Fernmelderegiment ELOKA 320, Frankenberg
- Feldjägerbataillon 750, Stetten.

Der Einsatz dauert 18 Monate und liegt im mittleren Abschnitt mit Zuständigkeit für Sarajevo und den Raum bis knapp nördlich von Mostar. In den Verbänden dienen nur Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit, sowie solche Wehrdienstleistende, die sich freiwillig

für SOFOR gemeldet haben. Sie wurden an mehreren Schulen und auf Truppenübungsplätzen sorgfältig für ihre Aufgaben ausgebildet. Nach dem Willen der politischen «Haushälter» dürfen die Kosten im Haushalt Jahr 1997 350 Millionen DM nicht überschreiten.

Von den 100 Angehörigen des Nachschubbataillons 12 sind allein 30 «Freiwillige Wehrpflichtige». Die Kompanie ist für die Versorgung aller deutschen Truppenteile im Einsatzgebiet zuständig. Dazu gehören neben Ersatzteilen, Munition, Bekleidung, Ausrüstung und Verpflegung. Letztere entspricht der üblichen Truppenverpflegung, Besonderheiten für den Auslandeinsatz sind nicht vorgesehen.

Als Beispiel für die vielen Impro-

visationen soll ein Blick auf die «Feldlagerbetriebskompanie» geworfen werden, einmalig in der Bundeswehr und mit dem «Charakter eines Gemischtwarenlagers». Sie ist in Bosnien verantwortlich für die Einrichtung und den Betrieb eines Feldlagers, sowie für das Räumen von Minen, Straßeninstandsetzung und Beseitigen von Hindernissen. Zu den weiteren Aufgaben gehören der Bau von Feldbefestigungen, Schnee- und Eisräumen, ABC-Aufklärung, Trinkwasseraufbereitung, Wassertransport und Eigenkontamination. Die 115 Soldaten sind aus zwanzig verschiedenen Einheiten aus allen Teilen Deutschlands zusammengewürfelt.

Auch bei den Kampftruppen gab es Veränderungen. Aus «politischen Gründen» wird zunächst auf den Einsatz der schweren Kampf-



Soldaten des Pionierbataillons GECONIFOR (L) reparieren die schwer beschädigte Brücke über die Bosna bei der Ortschaft Visoko, welche rund 20 km nordwestlich von Sarajewo liegt. Im Bild: Pioniere auf der Auffahrt zur Brücke. Im Hintergrund die zerstörte Brücke.

panzer LEOPARD 2 verzichtet, da man Provokationen und Skalationen unbedingt vermeiden möchte. So musste ein Teil der Panzerbesatzungen des Panzeraufklärungsbataillons 12 extra auf den leichten Radpanzer LUCHS umgeschult werden.

In der Küstenstadt Sibenik befindet sich die Drehscheibe für Versorgung und Materialumschlag. In der sogenannten «blauen Halle» (ursprünglich als Fabrik vorgesehen), stehen 6800 m² und 20 000 m² Lagerflächen für den Umschlag von Material zur Verfügung. Alle Geräte und Fahrzeuge werden hier zwischengelagert und vor dem Rücktransport nach Deutschland bzw. Weiterleitung an die Einsatztruppe technisch überprüft. Container, LKW und eine Vielzahl von weiteren Fahrzeugen und Geräten bilden das grösste Materialdepot, welches von

der Bundeswehr jemals betrieben wurde.

Hochbetrieb herrschte Ende vergangenen Jahres beim bundeswehreigenen Feldpostamt in Trogir an der Adria. Die Militärpost verfügt sogar die eigene Postleitzahl 76727 und wird von wehrübenden Reservisten geleitet, bei denen die hauptberuflichen zivilen Postmitarbeiter dominieren. Der Arbeitsanfall ist enorm, so muss eine Arbeitskraft täglich bis zu 150 Pakete und Päckchen, 500 Briefe und Postkarten abfertigen. Sie tragen dann alle den gewichtigen Stempelabdruck FELDPOST. In Kisten verpackt, gelangen sie mit dem täglichen Kurierflug zunächst auf den Militärflughafen im süddeutschen Landsberg am Lech, täglich finden so rund 1,5 Tonnen Feldpost den Weg in das heimatliche Deutschland. Umgekehrt landet die unter Post-

leitzahl 76727 versandte Post nach Jugoslawien zunächst in Germersheim, die den Weitertransport übernimmt. Die «Feldpostleitstelle Germersheim» schleust auch die Post aus dem Balkan in das zivile Postnetz ein. Gewöhnlich ist die Post drei bis vier Tage unterwegs, kaum länger als üblich.

Operation «Alba»

-r. Die Operation «Alba», mit der ein multinationales Militärkontingent die Hilfslieferungen für die albanische Zivilbevölkerung sicherstellen soll, hat begonnen. Verantwortlich für die Operation ist der österreichische Ex-Bundeskanzler Franz Vranitzky. Die 6000 Mann starke internationale Schutztruppe steht unter italienischem Oberbefehl.